

# ICH KAM, SAH UND KAPIERTE:

## „Recycling à la Mittelalter“ Frühmittelalterlicher Grabstein (Fundort: Boppard/Rhein)

Foto: GDKE, U. Pfeuffer



Material des Objekts: .....

Alter des Objekts: .....

## Vorschläge für Deine Beschäftigung mit dem „Frühmittelalterlichen Grabstein“:

1. Der abgebildete Stein war eine Treppenstufe und wurde zum Grabstein. Überlege: Kennst Du andere Dinge aus Deinem Umfeld, die eine ganz andere Aufgabe bekommen haben?

Du kannst selbst einem Gegenstand eine neue Aufgabe geben, indem Du ihn veränderst.

- Durch Anmalen und Bekleben kannst Du aus einem kleinen Eier- oder Schuhkarton ein Schmuckkästchen herstellen.
- Kronkorken werden innen bemalt und dicht auf Pappstücke geklebt zu witzigen Untersetzern für heiße Töpfe.
- Durch Aufschneiden und Bemalen oder Bekleben werden aus Klorollen coole Armmanschetten für Kostüme.
- Im Netz findest Du unzählige weitere Ideen. Gib die Stichworte „Recyclingbasteln“ oder „Upcycling“ ein.

2. Der Text des Grabsteins lautet wörtlich übersetzt:  
„Hier ruht in Frieden Fredoara. Sie lebte 73 Jahre. Sie starb am 2. Tag vor des Kalenders Februar.“

Daraus können wir folgende Hinweise ablesen:

- Die Verstorbene hieß Fredoara. Der Name ist die römische Form des altgermanischen Namens Friduwara. Übersetzt in unsere Sprache bedeutet das „Friedenswahrerin“.

- Fredora ist am 02. Februar im hohen Alter von 73 Jahren verstorben. Das ist vor allem für die Zeit, in der sie gelebt hat, besonders: Im Schnitt wurden Menschen damals nur zwischen 35 und 40 Jahren alt.
3. Vergleiche Fredoaras Stein mit Aufschriften heutiger Grabsteine. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten findest Du?
  4. ArchäologInnen nennen das Frühmittelalter auch die Zeit der Franken. Die Franken waren schon Christen, denn ihr König Chlodwig I. wechselte damals vom heute sogenannten Heidentum zum Christentum.

Auch Fredoara war Christin: Unten rechts kannst Du ein Kreuz auf dem Stein erkennen. Es ist ein Zeichen (Symbol) für das Christentum.

Kennst / findest Du Zeichen für weitere Religionen, Firmen, Organisationen, ...?

Fertige eine Liste nach dem folgenden Beispiel an:

<b>Religion</b>	<b>Ihr Symbol/Zeichen</b>
Das Christentum	Ein Kreuz
...	...
<b>Organisation, Firma, ...</b>	
Das „Rote Kreuz“	...
....	Großes rotes A

### 5. „Schreib in Wachs!“

Das Schreiben in Stein (Buchstaben meißen mit Hammer und Meißel) ist sehr anstrengend und schwierig. Deshalb haben wir uns als Ersatz die Wachstafel als Workshop ausgedacht.

Ursprünglich stammt sie von den Römern und wurde von ihnen „tabula rasa“ genannt. Im alten Rom waren die Tafeln beliebt für Notizen und kurze Texte. Du findest hier eine Anleitung zum Herstellen Deiner eigenen Schreibtafel zum Einritzen von Schrift oder kleinen Bildern.

Du brauchst:

- Einen hölzernen Bilderrahmen mit einer Kantenhöhe von mindestens 1 cm, den Du mit einem Holzboden versiehst. Größe des Rahmens: etwa 10 x 15 cm. **Wichtig: der Rahmen muss dicht sein!**
- Bienenwachs (ist weicher als gewöhnliches Kerzenwachs)
- Einen großen Topf
- Einen Topf oder Dose, der/die in den großen Topf passt
- Einen spitzen Gegenstand (Schaschlikspieß, Zahnstocher, oder ähnliches)
- Einen Spachtel/Schaber
- Eine Unterlage

Nimm Dir zum Basteln unbedingt einen Erwachsenen zur Hilfe!

Befülle den großen Topf nicht ganz zur Hälfte mit Wasser. Lass das Wasser auf einer Herdplatte warm werden. Gib das Bienenwachs in den etwas kleineren Topf. Diesen stellst Du jetzt in den Topf mit warmem Wasser und lässt das Wachs langsam im Wasserbad schmelzen.

Lege jetzt den Holzrahmen auf die Unterlage. Gieße das flüssige Bienenwachs vorsichtig in den Holzrahmen. Beachte dabei, nicht zu schnell zu sein und auch die Ecken vollständig mit Bienenwachs auszufüllen. Wenn der Rahmen bis zum oberen Rand gefüllt ist, lässt Du das Wachs abkühlen.

Jetzt kannst Du schon loslegen: Nimm Dir einen spitzen Gegenstand und ritze zum Beispiel Deinen Namen in die Wachsfläche ein. Wenn die Tafel voll ist oder Du dich verschrieben hast, kannst Du sie mit dem Schaber von oben nach unten abschaben, damit die Fläche allmählich wieder glatt wird. Jetzt kannst Du sie neu beschreiben.

Wenn sich das Wachs nicht mehr mit dem Schaber glätten lässt: Das gesamte Wachs aus dem Rahmen nehmen und wie oben beschrieben schmelzen lassen. Danach das flüssige Wachs in den Rahmen gießen, und schon ist die Tafel wie neu!

Zur Überlegung:

Wenn Du Deine Schrift in der Tafel noch besser erkennen möchtest, mach es wie die Römer: Rühre dazu Ruß oder pulverisierte Asche in das flüssige Bienenwachs.

Wenn Du´s etwas cooler magst, nimm doch zerriebene Farbe aus dem Malkasten.